

Frühe Hilfen in Zeiten von Corona

Ilona Renner, Anna Neumann, Juliane van Staa
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

17. September 2020

Gefördert vom:

Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen 

Träger:

 Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

In Kooperation mit:

 Deutsches
Jugendinstitut

Frühe Hilfen in Zeiten von Corona

1. Situation von Familien in der Hauptzeit der kontaktbeschränkenden Maßnahmen (ausgewählte Ergebnisse der bundesweit repräsentativen COSMO Studie)
2. Situation von psychosozial belasteten Familien aus Sicht von Gesundheitsfachkräften (Ergebnisse der explorativen Befragung)
3. Unterstützung der Familien trotz kontaktbeschränkenden Maßnahmen (Ergebnisse der explorativen Befragung)
4. Aktivitäten des NZFH

Situation von Familien in der Hauptzeit der kontaktbeschränkenden Maßnahmen

Eckpunkte zum Design der COSMO Studie

- Bundesweit repräsentative Befragung
- Befragt werden jeweils ca. 1000 (repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Wohnort)
- Seit 3. März 2020 wöchentlich (seit Juni 14tägig)
- Verantwortlich: COSMO Konsortium (u. a. BZgA, RKI, Univ. Erfurt)

Familienitems

- Seit dem 31.03.2020 werden auch Fragen zur Situation von Familien gestellt (nicht in jeder Erhebungswelle)

Themen (Beispiele)

KONTEXT Corona Krisensituation

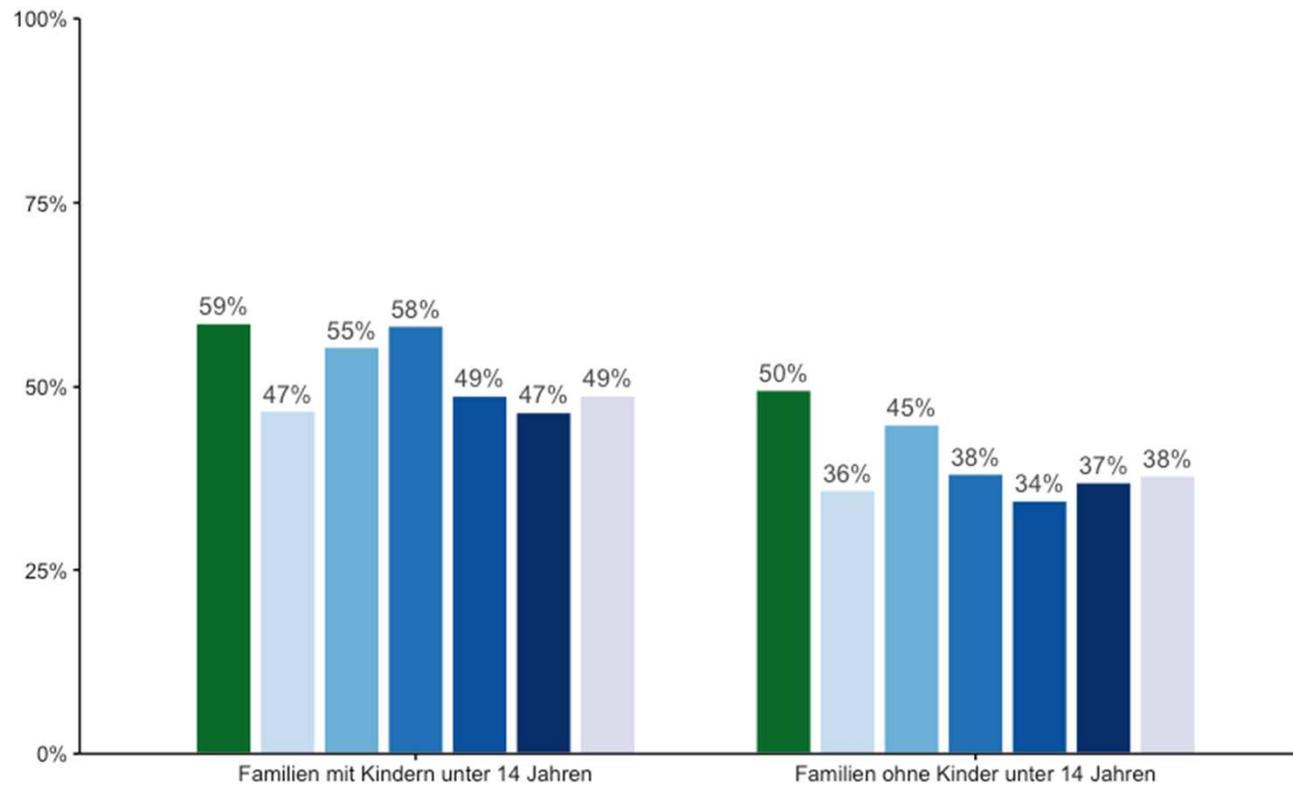
- Fühlen sich Familien besonders belastet?
- Ist das Konfliktniveau zwischen Eltern erhöht?
- Was verstärkt Belastungsempfinden und Konfliktniveau?

Sind Familien besonders belastet?

<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/cosmo-analysis.html>

Situative Belastung nach Familien

Empfinden Sie Ihre persönliche Situation momentan als belastend?



Prozent-Anteil der
„Ja“ Antworten

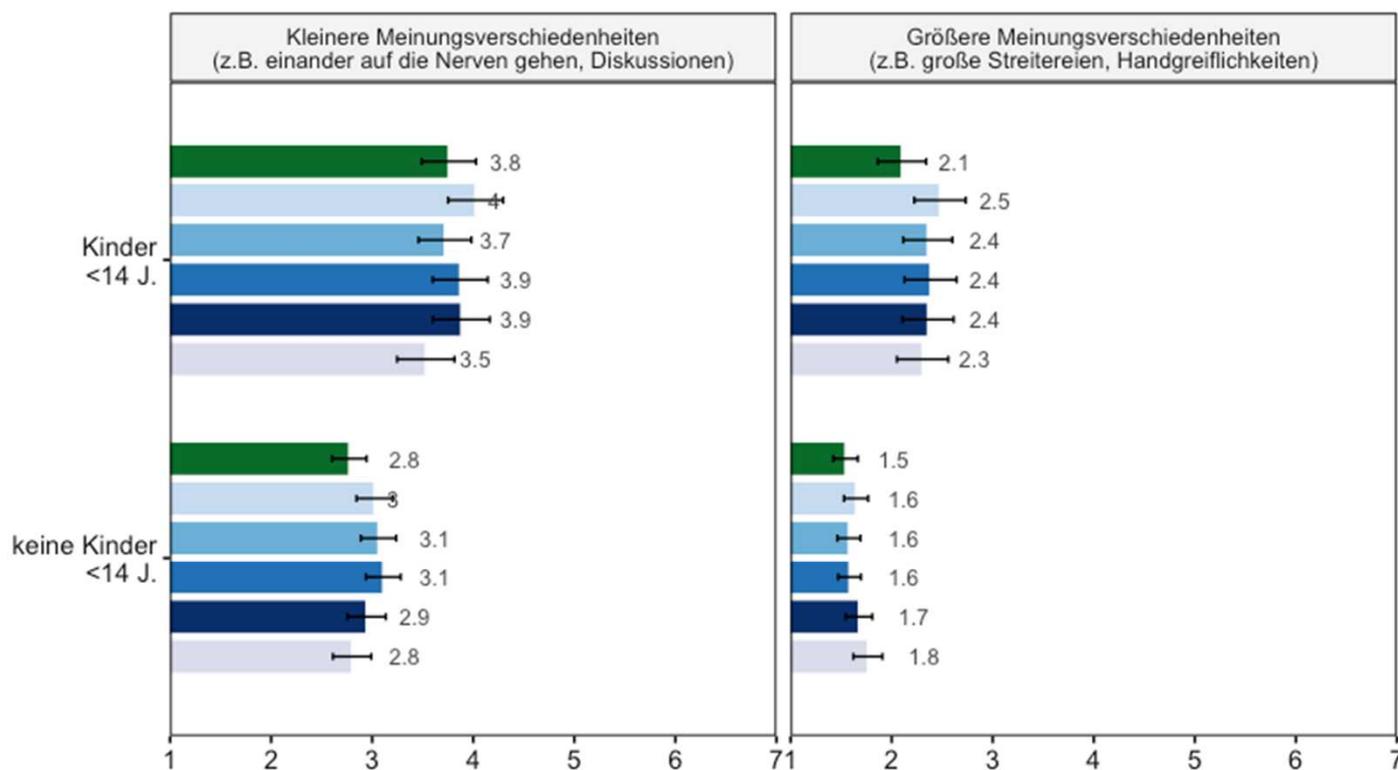


Ist das Konfliktniveau zwischen Eltern erhöht?

<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/cosmo-analysis.html>

Konflikte in der Partnerschaft in Familien mit/ohne Kinder unter 14 Jahren

Bewertet auf einer Skala von 1 (Trifft überhaupt nicht zu)
bis 7 (Trifft voll und ganz zu).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Multivariate Analyse: Was erhöht Belastungsempfinden und Konfliktniveau?

Einflussfaktoren im bivariaten Test:

- Kinder unter 14
- Weitere relevante Faktoren:
 - Geschlecht weiblich
 - Migrationshintergrund
 - jemals im Leben Diagnose einer psychischen Erkrankung
 - Alter
 - Einkommen
 - Alleinerziehend
 - aktuelle psychische Symptomatik (Depression, Angst)
 - Resilienz
 - Familienklima

Multivariate Analyse: Was erhöht Belastungsempfinden und Konfliktniveau?

Einflussfaktoren im multivariaten Test:

Belastung

- Kinder unter 14
- Alleinerziehend
- Schlechtes Familienklima

Konflikte

- Kinder unter 14
- Schlechtes Familienklima
- Aktuelle psychische Symptomatik
- Resilienz

Model	Block	Prädiktorvariablen	OR	95 % CI
1	1	Migrationshintergrund	1.18	.998-1.388
		Alter	.99***	.985-.994
		Geschlecht	1.13	.977-1.31
		Alleinerziehend	1.85** *	1.340-2.541
2	1	Alter	.99***	.987-.996
		Alleinerziehend	1.63**	1.178-2.267
		Kind unter 14 Jahren im HH	1.45** *	1.225-1.711
3a	1	Alter	.998	.993-1.003
		Alleinerziehend	1.57**	1.112-2.198
		Kind unter 14 Jahren im HH	1.35**	1.131-1.601
3	3	Familienklima	.60***	.553-6.40

Die Situation von psychosozial belasteten Familien aus Sicht von Gesundheitsfachkräften (Ergebnisse der explorativen Befragung)

Eckpunkte zur explorativen Ad-Hoc Befragung

Hintergrund:

- Höhepunkt der kontaktbeschränkenden Maßnahmen
- Kaum Erkenntnisse über
 - Die Situation der Familien in den Frühen Hilfen,
 - Die veränderten Arbeitsbedingungen der Gesundheitsfachkräfte

Deshalb: **Ad-Hoc-Befragung** von Familienhebammen & FGKiKP

- **Datenerhebung: Online Befragung im Schneeballsystem**
- Teilnehmende: **Ursprünglich 5** angeschriebene Kontakte => insgesamt **74 Teilnehmende; 58** in der längerfristigen aufsuchenden Betreuung

Hohe Teilnahmebereitschaft spricht für **hohe Relevanz** des Themas

Ergebnisse: Situation in den Familien

Reaktion der Familien auf Veränderungen aus Sicht der Fachkraft:

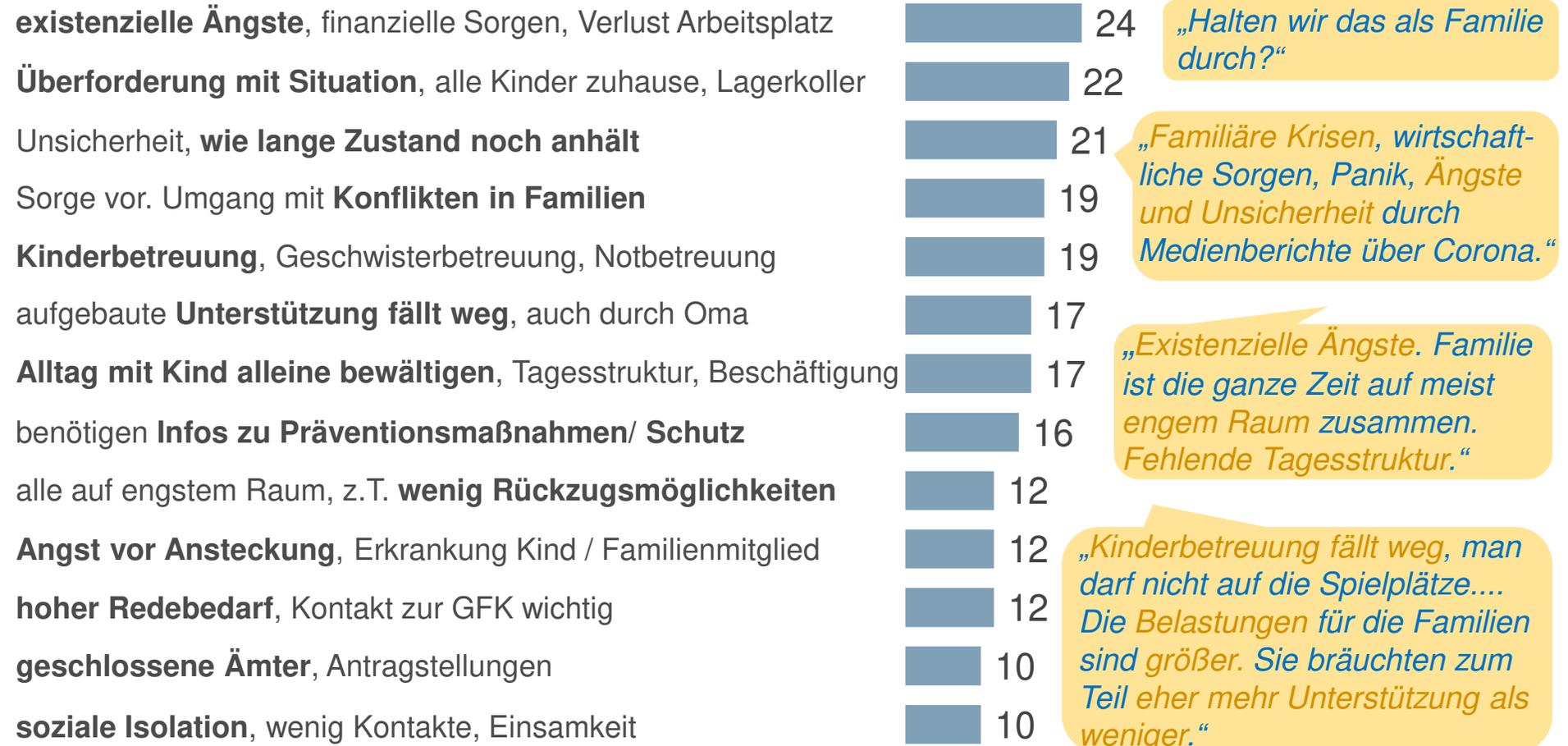
- Einerseits positiv: Familien haben viel Verständnis für Maßnahmen.
- Aber gleichzeitig: Wahrnehmung von Verunsicherung, Hilflosigkeit und Ängsten in Familien, Überforderung mit der Situation

„Die Reaktionen der Familien haben ein breites Spektrum: Verständnis, Disziplin, Hoffnung, Unsicherheit, Angst/Panik, Stress, Überforderung, Unvernunft.“

Die drängendsten Probleme und Unterstützungsbedarfe der Familien

Fragestellung: Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die größten Sorgen & drängendsten Probleme der Familien? Welche Wünsche werden geäußert, welche Unterstützung brauchen die Eltern?

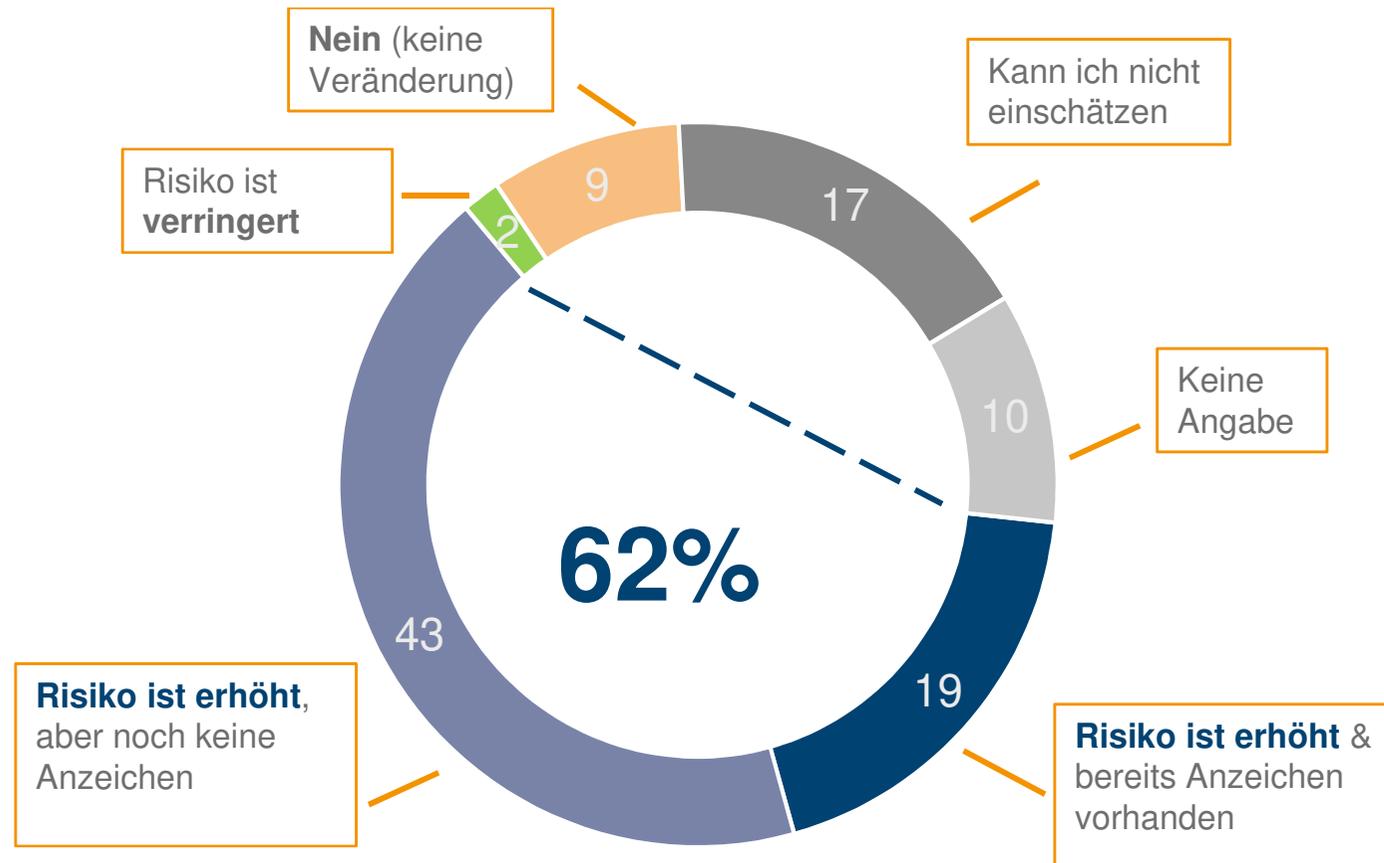
Gesamt (n=58)



Wahrgenommenes Risiko für Gewalt in Familien

Fragestellung: Sehen Sie in den von Ihnen betreuten Familien aufgrund der Corona-Krise ein verändertes Risiko für Gewalt?

Gesamt (n=58)



Unterstützung der Familien trotz kontaktbeschränkender Maßnahmen

Auswirkungen der Corona-Krise auf Arbeitsalltag der GFK

Fragestellung: Wie wirken sich die Corona-Krise und die aktuell geltenden Beschränkungen konkret auf Ihren Arbeitsalltag aus? Was machen Sie in Ihrer täglichen Arbeit jetzt ggf. anders als vorher?

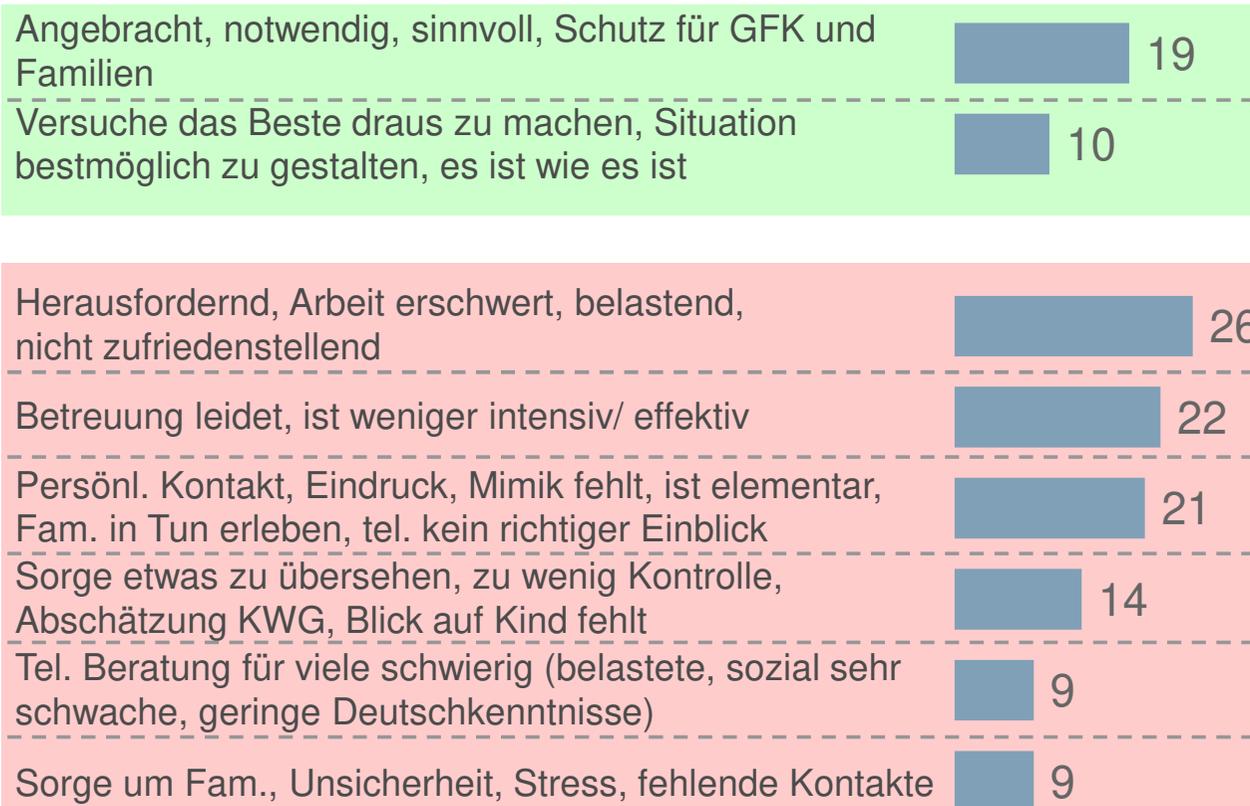
Gesamt (n=58)



Bewertung der Veränderungen & Maßnahmen durch die Fachkräfte

Fragestellung: Und wie bewerten Sie diese Corona-bedingten Veränderungen bzw. Maßnahmen in Ihrer täglichen Arbeit?

Gesamt (n=58)



„Menschen, die in einer Krise stecken, dann in einer Krise alleine zu lassen, ist emotional kaum zum aushalten.“

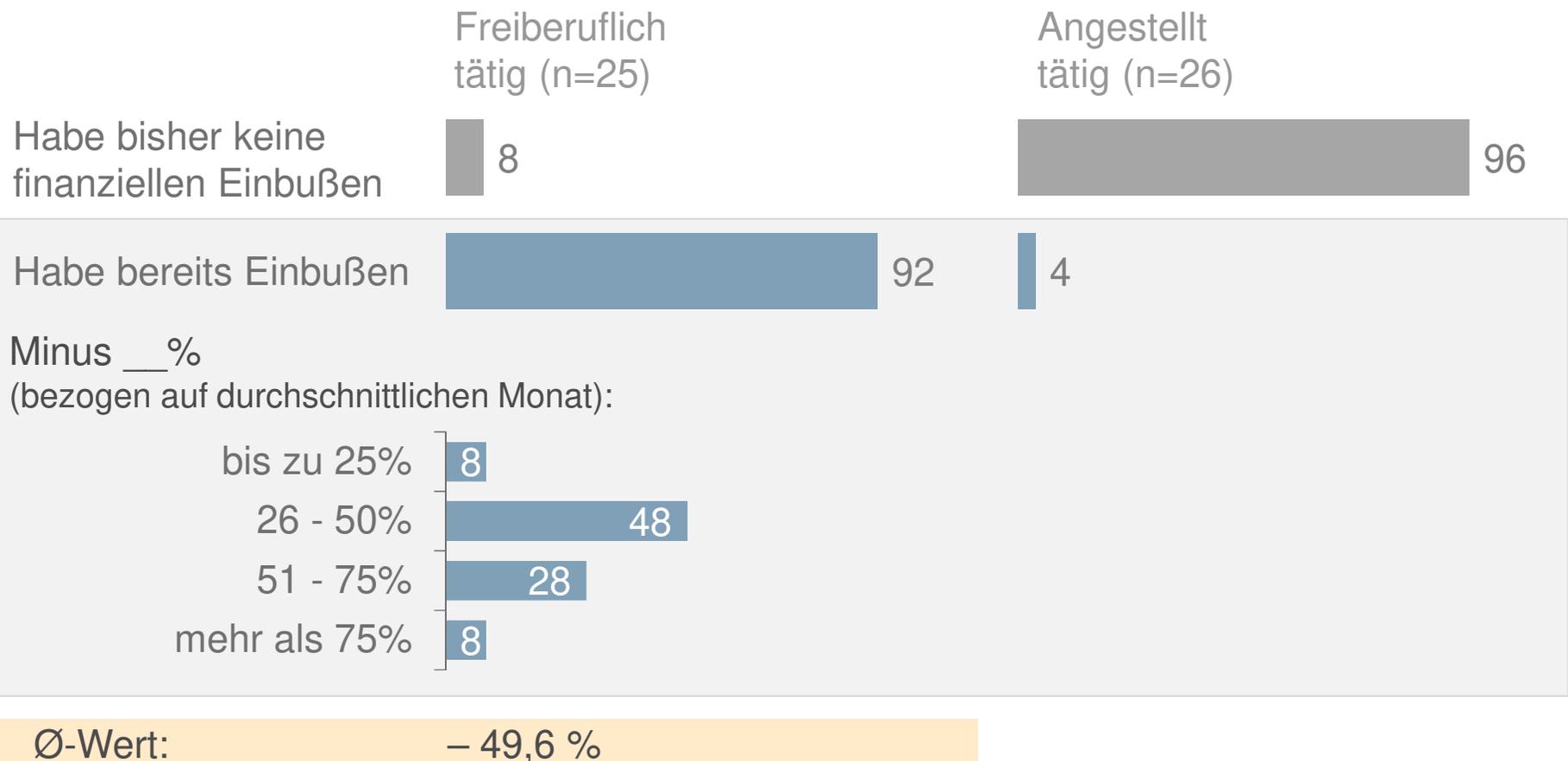
„Wir versuchen die Familien trotz der derzeitigen Krise so gut es geht aufzufangen, für sie da zu sein, sie wenn auch nur am Telefon zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen.“

„Ich halte die Kontaktverbote aus medizinischer Sicht zwar für sinnvoll, aber aus psychosozialer Sicht für sehr gefährlich.“

„Es ist schwierig sich ein Bild von einer Familie zu machen, wenn man sie nicht besuchen kann. Einschätzungen der Familie, Kindeswohlgefährdung. Das ist eine sehr unbefriedigende Situation für mich.“

Persönliche wirtschaftliche Situation: Finanzielle Auswirkungen

Fragestellung: Was Ihre persönliche wirtschaftliche Situation anbelangt, wie hoch schätzen Sie bisher den Ausfall ein, der Ihnen durch die Corona-Krise entstanden ist?



Aktivitäten des NZFH

Aktivitäten des NZFH

- FAQ für Fachkräfte
- Ideen für Eltern
- Bekanntmachung von Beratungsangeboten

Corona-Zeiten: Empfehlungen und FAQ für Fachkräfte in den Frühen Hilfen

Im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus sind Fachkräfte in den Frühen Hilfen weiterhin in ihrem Arbeitsalltag von Umstellungen und Einschränkungen betroffen. Auf dieser Seite veröffentlicht das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) Empfehlungen für Fachkräfte sowie Antworten auf häufige Fragen und Linktipps.

Die Empfehlungen, FAQ und Linktipps werden laufend aktualisiert und ergänzt. Neben Empfehlungen des NZFH sind hier auch Antworten und Informationen von einschlägigen Institutionen, Fachgesellschaften, Fachbehörden und Ministerien zu finden.

In die Ausführungen sind auch Erkenntnisse aus einer [Befragung von Gesundheitsfachkräften](#) eingeflossen. Das NZFH hat darin Corona-bedingte Auswirkungen auf den Arbeitsalltag und die eigene berufliche Situation der Familienhebammen (FamHeb) und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKiKP) erhoben sowie die Wahrnehmung der Lebenssituation und Bedürfnisse der von ihnen betreuten Familien.

Das NZFH dankt den Landeskoordinierenden, Netzwerkkoordinierenden und Fachkräften, für die Unterstützung bei der Erstellung der Empfehlungen. Die Tipps und Praxisbeispiele aus den Bundesländern und Kommunen kommen so allen Fachkräften zugute. Ebenso dankt das NZFH Autorinnen und Autoren verschiedener Handreichungen für die Zustimmung, diese hier zu veröffentlichen.



Foto: ©Feydzhel Shabanov-stock.adobe.com/Bildbearb. Visart

Arbeit und Begleitung der Familien
Empfehlungen zur aufsuchenden Arbeit, zum Kinderschutz und zur Arbeitsorganisation

Regelungen der Bundesstiftung Frühe Hilfen und arbeitsrechtliche Informationen
Fördermöglichkeiten, Arbeitsregelungen und finanzielle Hilfen

Informationen für Fachkräfte und Eltern
Zum Coronavirus und dem veränderten Familienalltag

Weiterführende Links
Zu Institutionen, Fachgesellschaften und Ministerien

Praxisbeispiele in der Corona-Zeit
Aus Kommunen und Netzwerken

Stellungnahmen im Zusammenhang mit Corona

Frühe Hilfen aktuell – Gesprächsraum auf Inforo

FRÜHE HILFEN aktuell

Nationales Zentrum Frühe Hilfen 

Informationen aus dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) www.fruehohilfen.de | 2020

SCHWERPUNKTTHEMA: Frühe Hilfen in Zeiten von Corona

Hoffnung und Zuversicht vermitteln

Familien verbringen infolge der Corona-Pandemie viel Zeit miteinander. Psychosoziale Belastungen können sich unter ständiger Nähe, gerade in Verbindung mit beengten Wohnverhältnissen, verstärken. Unter diesen Umständen verändern sich auch Beratungsinhalte, -situationen und Bedarfe an Beratung und Unterstützung durch die Frühen Hilfen.

Zugleich sind durch das Corona-Virus auch die Fachkräfte in ihrem Arbeitsalltag von Umstellungen und Einschränkungen stark betroffen: »Beratende und andere Fachkräfte erleben derzeit eine nie dagewesene Herausforderung, da ihre eigene Lebenssituation und zugleich die Lebenswelt ihrer Klienten sich von einem auf den anderen Tag grundlegend geändert hat. Dabei besteht eine doppelte Herausforderung, nämlich den eigenen Alltag jenseits früherer Routine zu meistern und zugleich in einer neuen beruflichen Situation den Fragen und Problemen oft sehr verunsicherter Klienten gerecht zu werden.«¹

Auf seiner Homepage veröffentlicht das Nationale Zentrum Frühe Hilfen

www.fruehohilfen.de bietet Empfehlungen und FAQ für Fachkräfte zu diesen Themen:

- Arbeit mit Familien
- Aktuelle Regelungen der Bundesstiftung Frühe Hilfen
- Arbeitsorganisation
- Austausch im Netzwerk
- Beratung von Eltern per Telefon und online
- Arbeitsrechtliche Fragen und finanzielle Hilfen
- Informationen für Eltern
- Weiterführende Links

Empfehlungen für Fachkräfte, Antworten auf häufige Fragen und Linktipps für den Arbeitsalltag in Zeiten von Corona.

Beratung digital und telefonisch

Um Eltern gerade jetzt zu erreichen, ist Öffentlichkeitsarbeit wichtiger denn je. Das NZFH rät den Netzwerken Frühe Hilfen, auf ihren Internetseiten deutlich zu kommunizieren, wie die Beratungs- und Anlaufstellen in ihrer Kommune für Eltern erreichbar sind und welche Beratungsmöglichkeiten es nun gibt. Wie die Beratung per Telefon, Mail und Videotelefonie gelingt, zeigt eine aktuelle Handreichung (s. Fußnote 1). Der Autor und die Autorinnen heben hervor, dass es gerade in dieser Zeit der Krise zentral ist, Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln und dabei pragmatisch und vor allem ressourcenorientiert zu beraten.

Datenschutz in Corona-Zeiten

Was bei der Beratung von Eltern datenschutzrechtlich beachtet werden muss, ist eine wichtige Frage bei der Umstellung der Beratung auf digitale Medien und im Home-Office. Beim Datenschutz gelten hier generell die gleichen Anforderungen wie im Büro. Welche modernen Kommu-



Mit diesem Postkartenmotiv informiert das NZFH im Auftrag des Bundesfamilienministeriums Familien in Deutschland über digitale anonyme und kostenlose Beratungsangebote.

Auf www.elternsein.info hat das NZFH außerdem eine Übersicht an professionellen und ehrenamtlichen kostenlosen Telefon- und Online-Beratungen für Eltern und Schwangere veröffentlicht. Anlaufstellen Frühe Hilfen können darauf verlinken.

¹ Dr. Joachim Wenzel, Stephanie Jaschke und Emily Engelhardt haben für die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGST) eine Handreichung zur »Krisenberatung per Telefon und Video in Zeiten von Corona« erstellt, zu finden auch unter www.fruehohilfen.de



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 






Schreibtisch

Infokiste

Beiträge

Markierte Beiträge

Seiten & Mitglieder

Meine Seiten

Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes

Land in Sicht

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

NOCH FRAGEN?

Beiträge » +++Coronavirus und F...



Till Hoffmann
Nationales Zentrum Frühe Hilfen
Köln

erstellt am: 24.03.2020
aktualisiert am: 03.04.2020

+++Coronavirus und Frühe Hilfen+++

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die aktuelle Situation stellt uns auch in den Frühen Hilfen vor große Herausforderungen. Die Umstellungen des täglichen Lebens sind insbesondere in unserem Kontext schwierig, da der allergrößte Teil der Hilfen auf den persönlichen Kontakt angewiesen ist.

Gerne würden wir die Möglichkeit von inforo dazu nutzen, um vorhandene Fragen und Ideen miteinander zu teilen.

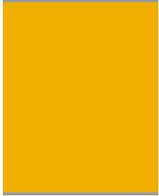
Nutzen Sie bitte die Kommentarfunktion zu dem Beitrag, um einen Austausch zu beginnen.

Wenn Sie Anregungen haben, wie das NZFH in der aktuellen Situation Familien und Fachkräfte unterstützen kann, freuen wir uns über entsprechende Hinweise.

Viele Grüße aus Köln

das Team des NZFH

[Beitrag einklappen](#)



KRISEN BEWÄLTIGEN: IDEEN FÜR FAMILIEN

Wenn Kinder und Eltern tagsüber gemeinsam zu Hause sind, kann das sehr schön sein. Es kann aber auch sehr anstrengend sein – zum Beispiel durch Corona-Einschränkungen oder in den Ferien. Manchmal helfen schon einfache Sachen, um solche besonderen Zeiten besser zu überstehen. Das NZFH stellt hier Ideen und Tipps vor.

Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, müssen wir uns weiterhin an Regeln halten. Viele Vorgaben werden nur langsam gelockert. Betreuungszeiten in Kitas und Schulen sind häufig noch stark eingeschränkt und auch in den Ferien sind Kinder und Eltern mehr als sonst zu Hause.

Das wirkt sich auch auf unsere Kinder aus: Sie vermissen ihre Freundinnen und Freunde und suchen Abwechslung. Auch viele Eltern sind zu Hause: um ihre Kinder zu betreuen, im Home-Office zu arbeiten oder weil sie zurzeit keine Arbeit haben.

Mütter und Väter müssen diese ungewohnte Situation weiter mit ihren Kindern meistern.

Um zu Hause besser klarzukommen, helfen oft schon einfache Sachen. Zum Beispiel mit den Kindern gemeinsam neue Dinge erleben und Spaß haben. Das stärkt auch den Zusammenhalt. Oder bewusst zu überlegen: Was brauche ich? Was braucht mein Kind? Wie kann ich die Zeit gut einteilen? Wie schaffe ich es, wieder zuversichtlicher zu sein?

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat dazu viele Ideen und Anregungen für Familien zusammengestellt. Diese sind in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST) entstanden.

In den Ideen ist häufig von „Eltern“ die Rede oder von „Familie“. Mit „Familie“ sind hier Erwachsene und Kinder gemeint, die zusammenleben: Das können leibliche Mütter und Väter mit ihren Kindern sein, aber natürlich auch Alleinerziehende, Patch-Work-Familien, Pflege-Eltern mit Kindern oder andere Familienformen.

Die Vorschläge sind in fünf Rubriken gegliedert und werden laufend ergänzt. Sie können hier also immer wieder etwas Neues finden:

Postkarte „Starke Nerven...

bis zu 200 Stk über:
www.fruehehilfen.de
order@bzga.de
Bestellnummer: 16000567



regional anpassbar:
redaktion@nzfh.de

... brauchen auch mal Unterstützung!
Unsere Beratungsangebote sind für Sie da – mehr denn je.

Anonym & kostenlos

bke-elternberatung.de
bke-jugendberatung.de
Mail – Chat – Forum

Elterntelefon 0800 111 0 550
Kinder- und Jugendtelefon 116 111
nummergegenkummer.de

Telefonseelsorge 0800 111 0 111
und 0800 111 0 222
telefonseelsorge.de
Telefonberatung Psychische Gesundheit
0800 2322783
infektionsschutz.de/beratung
Hilfetelefon „Schwangere in Not“
0800 40 40 020
schwanger-und-viele-fragen.de
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
0800 116 016
hilfetelefon.de
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch
0800 22 55 530
nina-info.de

Weitere Beratungsangebote unter: elternsein.info



... brauchen auch mal Unterstützung!
Unsere Beratungsangebote sind für Sie da – mehr denn je.

Online-Musterangebot
Beratungsdomain.de
Blindtext

Telefon-Musterangebot
01234 567890
weitere Infozeile

Drittes Angebot
info@testmail.de
weitere Infozeile

bke-elternberatung.de
bke-jugendberatung.de
Mail – Chat – Forum

Elterntelefon 0800 111 0 550
Kinder- und Jugendtelefon 116 111
nummergegenkummer.de

Telefonseelsorge 0800 111 0 111
und 0800 111 0 222
telefonseelsorge.de
Telefonberatung Psychische Gesundheit
0800 2322783
infektionsschutz.de/beratung
Hilfetelefon „Schwangere in Not“
0800 40 40 020
schwanger-und-viele-fragen.de
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
0800 116 016
hilfetelefon.de
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch
0800 22 55 530
nina-info.de

Weitere Beratungsangebote unter: elternsein.info



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen gerne an:

Ilona.renner@nzfh.de

